



Getümmel zu den Flugtagen auf dem Flugplatz Laucha-Dorndorf. Hier befindet sich gerade ein Kleinflugzeug im Landeanflug. Im Hintergrund haben sich Segler wie zur Parade aufgereiht.

# Hochkarätige Schau über der Unstrut

**FLUGTAGE LAUCHA** Zwischenstopp für Sachsen-Marathon der Ultraleichten. Kunst- und Modellflieger in Aktion.

VON HANS-DIETER SPECK

LAUCHA - Durchwachsen sah es, wettertechnisch betrachtet, zu den 17. Lauchaer Flugtagen aus - mit dem Sonnabend als absolutem Tiefpunkt. Schnell verloren sich da die Flugzeuge im Wolkengrau, aus dem es mitunter auch regnete. „Das Wetter können wir nicht machen“, bedauerte Gerhard Kresse. Der Geschäftsführer des Lauchaer Luftsportvereins hat 15 der bisherigen Flugtage in 17 Jahren organisiert und im 20. Jahr des Bestehens des Vereins mit vielen Helfern wieder eine hochkarätige Schau über der Unstrut auf die Beine gestellt. „Unsere Flugtage gehören inzwischen zu den wichtigsten Veranstaltungen in der Region“, sagte Kresse nicht ohne Stolz.

Schon am Himmelfahrts-Donnerstag ging es zu wie auf den großen Airports. In dichtem Abstand landeten die Flugzeuge, 36 an der Zahl. Allerdings keine Boeing-Passagiermaschinen, eher etwas kleinere Kaliber. Der Lauchaer Flugplatz war Zwischenstopp für den Sachsen-Marathon der Ultraleichtflugzeuge. Vom sächsischen Braunaus hatten die Piloten drei Bundesländer mit dem Endziel Weimar überflogen. „Der Zwischenstopp in Laucha hat bereits Tradition“, sagte Roland Scheufler. „Vor allem, weil hier zu den Luftsporttagen viele Zuschauer kommen. Da ist immer richtig was los.“ Er ist in der Flug-



Die Geraer Kunstflugpiloten Dr. Gerd Beierlein, Martino Wirth und Michael Storek (von links) vor dem Hochleistungskunstflugzeug Giles-Beierlein 202.



Wie ein UFO: Ein Quadro-Copter der Modellbauer fliegt mit modernster Elektronik über die Köpfe von völlig unbeeindruckten Zuschauern.

zeugwerft Kamenz mit dem Bau von Ultraleichtflugzeugen tätig und begleitete den Flugmarathon.

Ein langjähriger Partner der Flugtage ist Dr. Gerd Beierlein (65). Der Geraer Kunstflugpilot und einstige DDR-Meister im Motor-

kunstflug (1979) hatte sein selbstgebautes Hochleistungskunstflugzeug Giles-Beierlein 202 mitgebracht. Den ferrar roten Vogel hat Beierlein in sechs Jahren und mehr als 3 000 Arbeitsstunden aufgebaut und 40 Modifikationen am Gi-



Grafik am Himmel: Synchronflug zweier ZLIN-Kunstflugzeuge.

vollständig den Formationsflug mit dem Kunstflug-Schulflugzeug ZLIN 226 und dem Kunstflugzeug ZLIN 526 (Baujahr 1971). Auch andere Exemplare und Raritäten konnten sich sehen lassen: So ein in der DDR gebautes zweisitziges Schulungssegelflugzeug FES Lehrmeister (Flügelspannweite 15,30 Meter), eine russische Antonow, eines der wenigen noch flugtüchtigen Grunau-Babys - die vor dem Zweiten Weltkrieg meistgebaute Segelflugzeuge, eine der legendären russischen Jak 52.

Viel Beifall bekamen die Modellbauer auf dem Flugfeld für ihre peilschnellen Maschinen, die sicher vom Boden aus bedient wurden und den Kunstfliegern Konkurrenz machten. Helmut Bromberger aus Braunsbedra und Reinhard Otto aus Roßbach erregten Aufsehen mit ihren UFO-verdächtigen Quadro-Coptern. Auf- und Vortrieb erfolgen durch vier Rotoren, die ein Elektromotor antreibt. Neueste Entwicklungen in der Elektronik und Sensorik haben die beiden Modellbauer eingesetzt, um die Stabilisierung ihrer Mini-Drohnen in der Luft zu sichern.

Als das Wetter am Sonntag besser wurde und sich sogar die Sonne mal zeigte, freuten sich auch Angelika und Jens-Peter Jebben, die seit zehn Jahren am Flugfeld als Sprecher den Kontakt zum Publikum halten und zum bewährten Stamm des Luftspektakels gehören.

# Sogar seltener Stör geht Petrijüngern ins Netz

33 Kinder und Jugendliche fischen unter Profi-Anleitung im Blütengrund-Camp des Kreisangelverbandes.

VON HANS-DIETER SPECK

NAUMBURG - Kaum dass das gemeinsame Freundschaftsangeln begonnen hatte, ruckte schon ein Fisch an der Angel von Oliver Singel. Der Elfjährige aus Dietrichsroda gehörte zu den 33 Kindern und Jugendlichen, die am jährlichen zweitägigen Jugendcamp des Kreisangelverbandes Naumburg im Blütengrund teilnahmen. Oliver hatte dabei besonderes Glück, denn er zog einen Stör an Land. Da staunte selbst Matthias Weigang, denn Störe, urtümlich anzusehende Schuppiere mit Panzerplatten, sind eine seltene Spezies in dem Gewässer des ehemaligen Naturbades.

Weigang, einer der erfolgreichsten deutschen Angler im Feederfischen und Weltmeister in dieser Disziplin, nahm bereits zum siebten Mal als Lehrmeister der jungen Angler am Camp teil. Diesmal hatte der Dürener Verstärkung aus Regensburg mitgebracht, seinen Wettkampfpartner Tobias Klein. Beide teilten sich nun den Unterricht in der Angelschule. Während Weigang im stillen Gewässer das Angeln mit leichter Rute und Fut-

terkorb übte, war Klein mit einer Gruppe an der Saale. Da ging es ums Angeln in der Strömung. Auch Theorie gehörte zur Ausbildung: richtige Wurftechnik, Bestückung des Futterkorbes, Auswahl der Köder und noch manch anderes mehr. In der Fischkunde sollte jeder ebenfalls Bescheid wissen.

Trotz hochkarätiger Lehrmeister und einem Bilderbuch-Angelwetter: Am Vormittag wollten und

wollten die Fische nicht anbeißen. Auch Markus (11) und Lukas Herzer (14) aus Roßbach gingen diesmal leer aus. Während beide schon mit sieben und neun Jahren ihren Angelschein gemacht hatten, war der zehnjährige Leon eher noch auf Schnupperkurs. Er gehört zur Jugendgruppe von Jörg Kalbitz aus Bad Kösen, die mit vier Mitgliedern angereist war. Vater und Sohn Schmidt aus Ahlen (Nordrhein-

Westfalen) hatten mit über 440 Kilometern die weiteste Anreise. Jan Schmidt (13), der Sohn, hatte erfahren, dass in Naumburg Weltmeister Weigang mit Jugendlichen angelt. Da gab es kein Halten mehr. Das Anglerglück war ihm hold. Bereits am ersten Tag fing Jan einen Zwölf-Pfund-Karpfen und Giebel.

Auch der Präsident des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt, Hans-Peter Weineck, war vor Ort.

Die Jugendarbeit des Kreisangelverbandes und seines Vorsitzenden Maik Schumer sei vorbildlich im Land, würdigte er.

Nach Auswertung der theoretischen Fragen und der Fangergebnisse wurden am Ende drei Sieger ermittelt: Niclas Gentsch aus Zeitz mit 2 680 Punkten, Oliver Singel aus Naumburg mit 2 610 Punkten und Werner Kühling, Zeitz, 2 510 Punkte. Die drei Sieger erhielten hochwertige Ruten. Für die Platzierten gab es verschiedenes Angelzubehör und T-Shirts. Matthias Weigang hatte zudem einen Wanderpokal anfertigen lassen, der dem ersten Sieger, Niclas Gentsch, überreicht wurde.

Der Kreisangelverband nahm den internationalen Meister als Ehrenmitglied auf. Er wird nächstes Jahr in Rom bei den internationalen Feedermeisterschaften den Landesverband Sachsen-Anhalt und den Kreisangelverband vertreten. Übrigens: Alle gefangenen Fische wurden anschließend wieder in ihr feuchtes Element gesetzt. Fischgerichte gehörten nicht zur Campversorgung, die das Hotel St. Wenzel gestiftet hatte.



Kinder und Jugendliche aus Naumburg, Zeitz und Hohenmölsen angeln gemeinsam im Jugendcamp im Blütengrund. Gruppenbild mit Weltmeister und Präsident (r.): Aron Kühnert (10) aus Janisroda hat zwei Giebel gefangen, die international erfolgreichen Angler Matthias Weigang (r.) und Tobias Klein sowie Landesanglerverbandspräsident Hans-Peter Weineck und Vereinsvorsitzender Maik Schumer (o. l.) freuen sich mit ihm.



FOTOS (6): HANS-DIETER SPECK

## POLIZEI-REPORT

### UNFALL

#### Pkw übersieht Moped, Fahrer wird verletzt

KRETZSCHAU/MHE - Bei einem Unfall im Granaer Ortsteil Kretzschau ist am Sonnabendnachts ein Mopedfahrer leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, ist dieser mit einem an einer Bahnschranke wendenden Pkw Ford zusammengestoßen. Dessen Fahrer hatte das Moped übersehen.

### EINBRÜCHE

#### Diebe holen sich Toaster, Werkzeug und Lampen

WEISSENFELS/ZEITZ/MHE - In Weissenfels sind Freitagnacht Unbekannte in eine Laube der Gartenanlage „Saaletal“ eingedrungen. Die Diebe holten sich Küchengeräte wie Toaster und Kaffeemaschine, zudem einen Fernseher und eine Musikanlage. Aus einem Geräteschuppen stahlen sie Werkzeug, und im Außenbereich des Anwesens ließen sie eine Wasserpumpe mitgehen. Einen Einbruch vermeldet die Polizei aus selbiger Nacht auch in die Zeitzer Gartenanlage „Goldener Apfel“. Dort drangen Diebe in den Geräteraum einer Laube ein. Aus dem stahlen sie einen Häcksler und Solarlampen. Schadensangaben wurden nicht gemacht.

## IN KÜRZE

### RADTOUR

#### Bildband findet Weg von Kloster zu Kloster

SCHULPFORTE/RS/MHE - Die symbolische Rückgabe eines Buches aus dem Kloster Pforta, der Bildband „Vivat Pforta“, am Ende einer Führung durch das Kloster Posa war der Höhepunkt der vom Radhaus Steinmeyer organisierten „Magical Mystery“-Radtour. Zwanzig



Naumburger waren zuvor vom Cospudener See entlang der Elster nach Zeitz geradelt. Geschichtlicher Hintergrund dieser Übergabe ist die Überführung der Bibliothek vom Kloster Posa in das Kloster Pforta während der Säkularisierung und Gründung der Internatsschule vor gut 475 Jahren. Keiner der Naumburger Teilnehmer war zuvor jemals auf dem Klostergelände oberhalb von Zeitz gewesen. FOTO: PRIVAT

### WORKSHOP

#### Einführung in kreative Bildgestaltung

BAD BIBRA/STÖ - Zu einem Workshop Digitalfotografie wird für den 22. und 29. Mai jeweils von 9 bis 12 Uhr in das Haus des Gastes in Bad Bibra eingeladen. Als Referent wird Dr. Hans-Jörg Prager aus Naumburg angekündigt, ein freischaffender Fotograf, der als Dozent für EDV und digitale Bildbearbeitung tätig ist. Der Workshop will Kenntnisse vermitteln, die es ermöglichen, die Kamera für eine kreative Bildgestaltung besser zu nutzen. Blenden, Belichtungszeiten, Brennweiten, Iso-Werte und so weiter sollen bewusst eingesetzt werden. Geboten werden praktische Übungen. Bei Interesse ist auch eine Einführung in die digitale Bildbearbeitung möglich. Die Seminargebühr für beide Tage zusammen beträgt 48 Euro. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung unter Telefon 034465/1 94 33, E-Mail: [tourist-info@bad-bibra.de](mailto:tourist-info@bad-bibra.de) oder direkt bei Dr. Prager, E-Mail: [post-prager@web.de](mailto:post-prager@web.de)